

Windkraftplanung wird einzigartige Quellen zerstören

Neu-Anspach:

Im Waldgebiet von Neu-Anspach, dort wo zukünftig Windkraftanlagen gebaut werden sollen, wurden in den vergangenen Monaten durch Experten des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Hessen e.V. eine Reihe von einzigartigen Quellen gefunden. Diese Quellen wurden wissenschaftlich untersucht, dokumentiert und im hessischen Quellenkataster erfasst. Bei diesen Untersuchungen konnten viele grundwasserbewohnende Organismen nachgewiesen werden. So fanden sich in den Proben u.a. der blinde, farblose Höhlenflohkrebs, Höhlentier des Jahres 2009, der aus dem Grundwasserbereich in die Quellen einwandert, um dort nach Nahrung zu suchen. Genauso wie der überaus seltene und nur noch in unbeeinträchtigten, naturnahen Waldquellen vorkommende Alpenstrudelwurm. Diese Tiere sind Indikatoren, dass es sich tatsächlich um den gesetzlich zu schützenden Biotoptyp „Quelle“ handelt. „Für unser Trinkwasser sind diese Grundwassertiere lebenswichtig. Sie zersetzen Schadstoffe und halten mit ihrer Bewegung die Gesteinsschichten offen“, so Stefan Zaenker, Vorsitzender des Landesverbandes, der als einer der Experten diese Tiere in Neu-Anspach entdeckt hat.

„Die Quellen werden durch das geplante Bauvorhaben von Windkraftanlagen, besonders im Bereich der Polnischen Köpfe, und die damit einhergehende Bautätigkeit stark bedroht. Neben der Herstellung einer nicht unbedeutenden Infrastruktur (z.B. Verbreiterung und Befestigung der Zufahrtswege, Fällen von Bäumen im direkten Quellbereich), hätten vor allem das Ausheben der Baugrube und die Herstellung des Betonsockels gravierende Auswirkungen auf den Wasserhaushalt in dem sehr begrenzten Quellgebiet“, so Stefan Zaenker weiter. Im Gegensatz zu anderen Biotoptypen können diese Quellen nicht durch eine Ersatzmaßnahme kompensiert oder an anderer Stelle neu angelegt werden. So hat das Bundesnaturschutzgesetz eindeutig geregelt, dass Eingriffe auch im Umfeld solcher Quellen zu unterlassen sind.

Ralph Bibo, einer der Sprecher der N.o.W.!, folgert: „Nachdem wir in den letzten Monaten in mehreren Eingaben den RP Darmstadt auf die Gefährdung der durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützten Quellen hingewiesen haben, erwarten wir, dass eine Genehmigung nun endgültig verwehrt wird!“

Hintergrund zu Quellen:

Quellen sind natürliche Austrittsstellen von Grundwasser, an denen Wasser an der Geländeoberfläche ausströmt. Manchmal erkennt man tatsächlich kleine Bachaustritte, manchmal auch nur sumpfige Stellen. Einige Quellen schütten durchgängig das ganze Jahr über Wasser, andere nur zeitweise, oft ist dieses vom Niederschlag der entsprechenden Jahreszeit abhängig. Das Wasser kann dabei aus witterungsbedingten Niederschlägen stammen, die kurzfristig erfolgen oder auch aus Wasser, das schon länger im Erdgestein verweilt. Die Kuppenlagen des Taunus bestehen aus festem Gestein, das durch viele Risse und Spalten zerklüftet ist. Die Wege des Grundwassers sind daher nicht vorhersagbar.

Niemand kann daher sagen, wie das Grundwasser, das oberirdisch an den Quellen zutage tritt, mit dem Grundwasser an unseren Trinkwassergewinnungsanlagen in Verbindung steht.

„Besonders die Kammlagen unserer Mittelgebirge sind Entstehungsgebiete unseres Trinkwassers und hier, nahe am Taunuskamm, entspringen viele Quellen, die einen Grenzlebensraum zwischen Grundwasser und Oberflächengewässern darstellen.“ stellt Jörg Diergarten, Diplom-Geologe und engagierter Bürger der N.o.W.!, fest. Quellen sind auf Grund ihrer räumlichen Ausdehnung meist sehr kleine Biotope, die auf Grund ihrer hohen Bedeutung als Lebensraum für besonders spezialisierte und störungsempfindliche Tier- und Pflanzenarten unter besonderem Schutz stehen.

Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten.

N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter www.nowgreencard.de

Pressekontakt:

Ralph Bibo, info@now-neuanspach.de

Tel. 06084/2056

N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach

c/o Matthias Höser, Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler

info@now-neuanspach.de, www.now-neuanspach.de